

Gesprächseröffnung Interviewer:

Der Törn sollte dazu da sein, hier die eine oder andere Sache für das Sportabzeichen im Seesport auszuprobieren. Dass wir beim ersten Törn noch keine fertige Sportabzeichenabnahme durchführen, war zu erwarten, weil wir beim ersten Törn erstmal schauen müssen, was ist möglich. In unserem Gespräch geht es mir darum, eure Meinungen und Eindrücke zu erfahren. Ihr sollt ruhig kritische Äußerungen machen, was beim nächsten Mal anders und besser gemacht werden soll und kann.

Bei der Auswertung geht es darum, das Sportabzeichen auf der Greif zu hinterfragen. Was mich ganz besonders interessiert, ist dabei wie Personen wie Ihr, die vorher mit der Materie Segeln und Seesport nichts zu tun hatten, so ein Sportabzeichen im Seesport auf der Greif empfinden. Wie war die Ausbildung für euch hier auf dem Schiff? Könntet Ihr euch vorstellen, dass auch andere die keine Vorerfahrung in dieser Richtung haben, ein Sportabzeichen im Seesport ablegen?

Evaluationsleitfaden Greifsegeltörn Oktober 2013

Datum: 12. Oktober 2013

Teilnehmer:

1.

Eröffnungsfragen

1. Welches Erlebnis wird dir besonders im Gedächtnis bleiben?

(1) Ich fand die ganze Truppe total klasse. Ich fand total cool, dass das Sportstudenten waren, die total bock darauf hatten, mal etwas zu machen, mit anzupacken, die nicht nur rumsitzen und buch lesen wollen, dass sie auch hoch in die Wanten gehen wollen.

Hinführungsfragen

2. Was hat dir gefallen?
3. Was hat dir nicht gefallen?
4. Was müsste unbedingt noch geändert werden?

(1) Es sollte ihnen vorher bewusst sein, dass sie auch zwei Stunden Ruhephasen drin haben. Es ist klar, dass sie nicht 24 Stunden lang bespasst werden. Erstens kann man nicht so viel

Theorie machen und zweitens kanns auch sein, dass es vom Wetter her nicht passt. Wir hatten eh Glück. Es hätte auch sein können, wenn wir im August gefahren wären, dass wir zwei Tage Flaute haben und dann nur mit Maschine fahren.

(1) Mit einer Schulklasse würde ich es lang nicht so theorielastig und viel spielerischer machen.

Interviewer: Wie lief dein erster Törn als du mit deinem Verein hier mit gesegelt bist, ab?

(1) Das war ganz anders. Erstens waren wir deutlich weniger. Wir waren insgesamt nur 16 Mitsegler. Es war relativ leer auf dem Schiff. Und dann halt auch immer nur 8 pro Wache und drei oder vier HFK und dann sind wir nach Karlskrona und hatten wir zwei Tage Flaute wo wir komplett mit Maschine gefahren sind. Es war total schönes Wetter, aber gesegelt sind wir halt gar nicht. Wir lagen eigentlich nur auf dem Deck, haben Bücher gelesen, Sudokus gemacht, Kreuzworträtsel gemacht, uns unterhalten, dann haben wir sogar mal die Maschine ausgeschalten und sind schwimmen gegangen. Dann haben wir erst die Dusche angemacht und die Lotsenleiter rausgehängt, dann sind wir alle zusammen mit dem Kapitän schwimmen gegangen. Erst bei der Rückfahrt sind wir gesegelt, da habe ich dann gemerkt, dass ich das ganz gut finde, dass ich das vielleicht gern machen würde, dann habe ich mich an den Bootsmann herangegangen und habe ihn immer wieder Sachen gefragt. Warum machen wir jetzt was? Wie funktioniert denn das? Er hat mir ganz viel gezeigt. Dann saßen wir auch hier in der Messe, als wir Hundewache hatten und da hat er uns ganz viele Knoten gezeigt, den türkischen Bund usw.. Er macht ganz viel Theorie nebenher. Ohne dass du merkst, dass er dir unheimlich viel beibringt. Ansonsten war der Törn viel ruhiger. Wir saßen ganz viel rum, haben viel Karten gespielt. Das liegt halt auch am Alter. Bei uns war es sogar auch, ein relativ junger Törn. Es waren eins, zwei ältere dabei, ansonsten ganz viele um die vierzig.

Interviewer: Es ist eine schmale Gradwanderung zwischen Freizeit geben und Theorie durchführen. Auf der einen Seite müssen und wollen wir etwas vermitteln und sie sind dadurch beschäftigt. Auf der anderen Seite müssen sie auch lernen, sich selbst miteinander zu beschäftigen.

(1) Das können sie auch. Zum Beispiel haben sie gestern Abend gesagt, als sie zu unserer Runde dazu gestoßen sind „boah, cool, dass es hier eine Gitarre gibt.“ Sie haben dann alle zusammen gesungen und fanden es total toll. Sie meinten dann, wenn sie gewusst hätten, dass es eine Gitarre gibt, dann hätten sie es vielleicht öfter gemacht. Das ist auch etwas, was ich mir dann gedacht hätte, dass wir die Gitarre oder das Akkordeon, wenn wir vor Anker sind, hier hochlegen und wenn sie jemand nimmt, dann nimmt sie jemand und wenn nicht, dann nicht.

Überleitungsfragen

5. Welche Erwartungen hattest du? (Sind diese erfüllt worden?)
6. Welche Erwartungen sind nicht erfüllt worden? (Was hast du dir noch vorgestellt?)

Interviewer: Was habt Ihr euch anders vorgestellt? Habt Ihr etwas vermisst? Was sollte auf dem nächsten Törn anders organisiert werden?

Schlüsselfragen

7. Welche Aufgaben, Übungen, Disziplinen – die wir während des Törns gemacht haben – sollten mit im Sportabzeichen geprüft werden?
8. Würdest du das Sportabzeichen Seesport während eines Segeltörns ablegen?

Schlussfragen (Zusammenfassungenfragen, Rückversicherungsfragen, Retrospektivfragen)

9. Was sollte beim nächsten Mal anders gemacht werden?
10. Würdest du nochmal an so einem Segeltörn teilnehmen?